

die Landeseinwohner gegen sie auf. Ein ununterbrochener Heckenkrieg, der auch die größten Helden ermüden kann. — Im neapolitanischen, römischen und cisalpinischen Gebiet sind diese Insurrektionen fast allgemein. Die Einwohner des Herzogthums Mantua und die Bürger von Brescia haben die Oestreicher mit Jubelgeschrei empfangen, die Freiheitsbäume umgehauen, und sich haufenweis bewaffnet an die Oestreicher angeschlossen. — Zwischen Ferrara und Bologna ist alles im lauten Aufstand. In Piemont bei Vicovano, Tortona und Ravarra haben die Einwohner die Waffen ergriffen. Zu Livorno hat der franz. Kommandant eine nachdrückliche Proklamation erlassen, um die Ruhe zu erhalten. — Die erste russische Armee ist von dem 14ten bis 20ten den Piave passirt. Die vom Tyroler Schnee veranlaßte Ueberschwemmungen hatten einigen Aufenthalt gemacht. — Die russische Generale Rosenberg und Binder kamen am 15ten durch Treviso. Als Suwarow in Verona ankam, spannte das Volk die Pferde aus, und zog seinen Reisewagen nach dem Pallast Emili. — Die Russen wollen weder Vardon geben, noch nehmen. Den 19ten hatte Suwarow zu einem Angriff bestimmt, allein es scheint nicht, daß der Feind Stand gehalten hat. — Die Fortschritte der Kaiserlichen sind ausnehmend. Die franz. Flottillen auf dem Gardasee haben sie bis nach Peschiera getrieben. Mehrere tausend Bauern arbeiten an den Laufgräben vor dieser Festung. Die Besatzung wollte bereits die Festung gegen freien Abzug übergeben, allein man schlug es ab. — Mantua ist völlig blockirt. 200 Mann von der Besatzung wollten die Stellung der Oestreicher recognosciren, wurden aber sämtlich gefangen. Das Hauptquartier der Oestreicher war am 19ten zu Montechiaro, und soll seitdem noch weiter vorgerückt seyn. Brescia, Cremona, Morandola &c. ist in ihren Händen. Sie streifen bis Lodi, Pizzighittone, Iseo, Bergamo &c. Die Franzosen ziehen sich schnell zurück. Die Truppen aus dem Römischen und Neapolitanischen sind beordert, an den Po zu marschiren, und die Oestreicher in die Flanke zu

nehmen. Inzwischen ist das französische Hauptquartier von Lodi nach Mayland verlegt worden. Das cisalpinische Direktorium und die beiden Räte haben sich von Mayland nach Turin begeben. — Man glaubt, Moreau werde sich nach Turin zurückziehen, um seine Armee zu formiren und die Unruhen in seinem Rücken zu dämpfen.

Neapel, vom 3. April.

Seitdem sich die feindliche Flotte an den Küsten sehen läßt, hält man es für unräthlich, die Truppen in einem Lager bei Acerra zu concentriren.

L o n d o n, vom 18. April.

Prinz Edward ist zum Herzoge von Kent, und Prinz Ernst zum Herzoge von Cumberland ernannt worden.

Se Maj. haben den Herrn Grafen, Joh. von Bentik, Ritter des teutschen Ordens, und ehemaliges Mitglied der Regierung zu Utrecht, zum Obristen ernannt, und ihm die Erlaubniß erteilt, ein Regiment für den englischen Dienst anzuwerben.

Es heißt abermals, eine unserer Eskadren habe Isble de France genommen.

Nicht eigentliche Rebellen, sondern eine Anzahl Räuber und Mörder, suchen Irland heim. — Man hat zu Birmingham eine Fabrike von falschen dänischen Thalern entdeckt. — Auch ist eine ausgebreitete Bande Bankzettelverfälscher entdeckt und mehrere Theilnehmer arretirt worden.

Am 17ten ist ein Staatsbote von unserm Gesandten in Berlin angekommen.

Die geheimen Briefe und Berichte, aus denen erhellt, daß Londner Häuser mit einem dazu ausgelegten ungeheuren Kapital in dänischen und andern Schiffen einen gegenwärtigen Handel zwischen Indien und Europa trieben, sind nun in einem dicken Quartbande abgedruckt. — Wider die Faktorei in Tranquebar, welche eines Bruchs der Neutralität und der Verkaufung von Pässen an Kaper aus der Morizinsel an der ostafrikanischen Küste beschuldigt wird, sind große Klagen eingereicht, besonders gegen den Hauptfaktor Lichtenstein. — Gedachte Morizinsel soll seitdem von einem englischen Geschwader eingenommen worden seyn, und die Regierung einen Expressen von Admiral Kings-